Stadtwerke Wertheim

Die Energie vor Ort

Umwelterklärung 2022



Wir lieben unsere Heimat!







3 Vorwort

4 - 5 Umweltleitlinien

6 - 7 Historie

8 - 9 Unternehmensporträt

10 - 11 Standortbeschreibung

12 - 21 Leistungsportfolio

22 - 27 Beschreibung Umweltmenagementsystem

28 - 29 Chancen und Risiken

30 Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

31 - 36 Umweltleistungen

37 Kernindikatoren im Überblick

38 - 39 Umweltprogramm 2022

40 Einkaufsrichtlinien

41 Gültigkeitserklärung

42 - 43 Notizen

44 Rückmeldung, Fragen, Anregungen







Guten Tag liebe Leser*,

die Stadtwerke Wertheim legen Ihnen heute die erste Umwelterklärung vor, mit der wir künftig im jährlichen Rhythmus die Öffentlichkeit über unsere ökologischen Aktivitäten in unserem Versorgungsgebiet informieren wollen. Als öffentliches Unternehmen der Daseinsvorsorge gehören neben der Ökonomie auch die Ökologie und sozial verantwortliches Handeln zu unseren Grundsätzen.
Unser längerfristiges Ziel ist, dass die Stadtwerke Wertheim klimaneutral werden, weshalb bereits seit Jahren die Planung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen auf unserer Agenda ganz oben stehen. Über die Realisierung unserer Pläne informieren wir die Öffentlichkeit regelmäßig mit unserer auf umweltfreundlichem Papier gedruckten Kundenzeitschrift „Hochspannung“, die zweimal jährlich kostenlos an alle Haushalte in unserem Vertriebsgebiet verteilt wird.
Um das Augenmerk der Leser auf diese Themen zu lenken und sie dafür zu sensibilisieren, enthält jede Ausgabe mindestens zwei „grüne Seiten“ mit Umweltthemen. In der Kommunikation mit unseren Kunden weist das eigens von uns entworfene Label „Öko? logisch!“ auf nachhaltige Projekte hin, die größtenteils von unseren Mitarbeitern initiiert, weiterentwickelt und umgesetzt wurden.
Im Jahr 2022 haben wir nun das europäische Umweltmanagementsystem „EMAS“ eingeführt. Mit seinem systematischen Ansatz ist dieses EU-Öko-Audit ein geeignetes Instrument und eine wichtige Grundlage, um den Umweltschutz in unseren betrieblichen Prozessen sinnvoll zu verankern und die umweltbezogenen Aktivi-täten des Betriebes effizient und systematisch zu erfassen.
Die Umwelterklärung hilft uns, die eigenen Anstrengungen auf diesem sensiblen Gebiet in der Öffentlichkeit und gegenüber den zuständigen Aufsichts- und Regulierungsbehörden besser bekannt zu machen und zu vertreten. Im Sinne vollständiger Transparenz werden wir jährlich Kennzahlen über unsere Umweltwirkungen ver-öffentlichen und zusätzlich geben wir in dieser umfassenden Berichterstattung einen Überblick über unsere Ziele und Fortschritte. So werden Sie immer auf dem Laufenden bleiben, wo wir stehen und wohin wir gehen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf unserem Weg begleiten
und wünschen viel Freude beim Lesen.

Thomas Beier
Geschäftsführer der Stadtwerke
Wertheim

Als regional verankertes Energieunternehmen ist sich die Stadtwerke Wertheim GmbH ihrer besonderen ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung bewusst und stellt sich dieser Aufgabe. Deshalb wurden folgende energie- und umweltpolitischen Leitlinien durch die Geschäftsführung festgelegt.

1 Wir verpflichten uns, die Gesetze, insbesondere die Umweltrechtsgesetze, die bindende Verpflichtung zur ständigen Verbesserung und Vermeidung von Umweltbelastungen einzuhalten. Wir nehmen unsere Vorbildfunktion an und nutzen unsere Umweltleitlinien zu unternehmenskonformen Handeln.

2 Durch die Bereitstellung und den Ausbau von Energienetzen und Anlagen mit ausreichenden Kapazitäten ermöglichen wir die dezentrale Energieerzeugung mit erneuerbaren Energien in unserer Region. Dabei setzen wir verstärkt auf Strom- und Wärmerzeugung aus dezentraler Kraftwärmekopplung.

3 Gemeinsam mit regionalen Umweltbeauftragten setzen wir uns für die Vielfalt der Arten und Lebensräume ein.

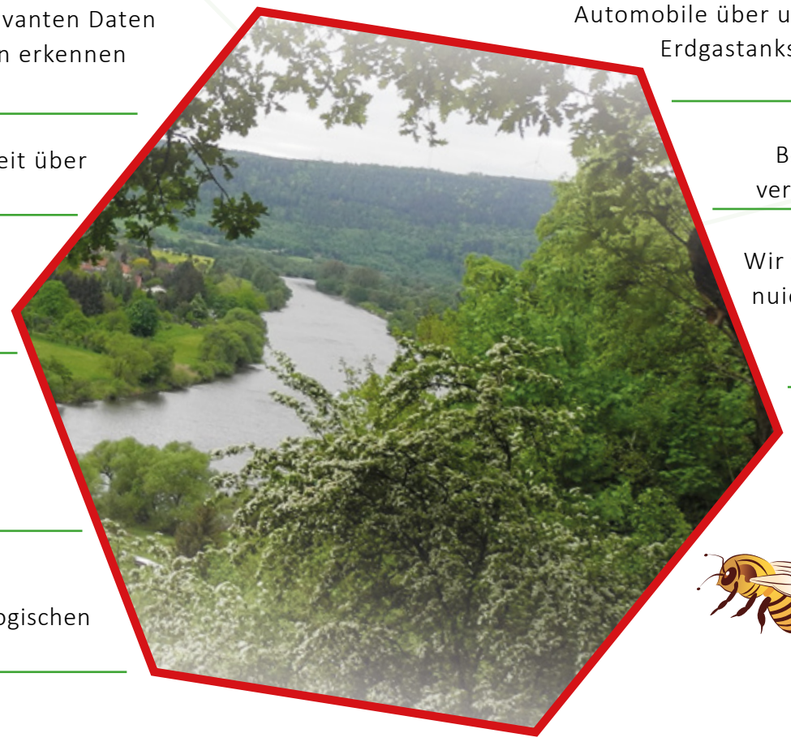
4 Wir stellen durch regelmäßige Kontrolle und Auswertung der klimarelevanten Daten und Kennzahlen unseres Unternehmens sicher, dass wir Schwachstellen erkennen und bei Handlungsbedarf entsprechende Maßnahmen einleiten.

5 In unserer jährlichen Umwelterklärung informieren wir die Öffentlichkeit über unsere Umwelt- und Klimaschutzleistungen.

6 Durch eine transparente und offene Kommunikation beziehen wir alle Mitarbeiter aktiv in unser Energie- und Umweltmanagement mit ein und sensibilisieren sie in Hinblick auf Umweltaspekte.

7 Wir sorgen für ökonomische Nachhaltigkeit vor Ort, indem wir krisensichere Arbeits- und Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Unsere Aufträge vergeben wir bevorzugt an hiesige Dienstleister und steigern so die Wertschöpfung in unserer Region.

8 Bei der Beschaffung von Produkten, Materialien und Dienstleistungen verschreiben wir uns der Einhaltung und Weiterentwicklung unserer ökologischen Einkaufsrichtlinien.



9 Einen großen Beitrag für die Natur leisten wir außerdem durch unsere Ökostromprodukte, welche aus 100 % erneuerbaren Energien erzeugt werden. Zukünftig werden wir zudem grünen Strom aus regionalen Quellen gewinnen.

10 Wir verschreiben uns dem regionalen Wasserschutz zur Sicherung und Verbesserung der Grundwasserqualität sowie der Schonung der Umwelt durch nachhaltigen Einsatz von Ressourcen. Hierbei vertrauen wir auf eine gute und langfristige Zusammenarbeit mit den örtlichen Landwirten.

11 Mit unserem Naturgasprodukt bieten wir eine zukunftsfähige, komfortable Lösung zum ökologischen Heizen an. Gleichzeitig setzen wir auf den Ausbau von Nah- und Fernwärmenetzen aus ökologischer Wärmeerzeugung, um unsere CO_2-Emissionen zu verringern und damit die gesetzten Klimaschutzziele zu erreichen.

12 Wir entwickeln zukunftsorientierte Konzepte zur Stärkung der Infrastruktur in der Region und unterstützen den Raum Wertheim dabei, der lebenswerte Wohn- und Wirtschaftsstandort zu bleiben, der er ist. Hierzu gehören neben dem Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge auch die Förderung gasbetriebener Automobile über unser Energiesparförderprogramm sowie der Betrieb einer Erdgastankstelle mit 100 % Bioerdgas und der Auf- und Ausbau eines leistungsfähigen Glasfasernetzes.

13 Bei der Planung, Durchführung und dem Betrieb von Energieversorgungsanlagen beziehen wir Umweltaspekte stets mit ein.

14 Wir verpflichten uns auf allen Organisationsebenen zur kontinuierlichen Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks. Das Ziel unseres Handelns ist dabei die Verbesserung der Umweltaspekte aller unserer Leistungen.



1815 Erste Gasbeleuchtung in Wertheim

1886 Inbetriebnahme der ersten Wasserleitung in Wertheim

1904 Erstmals elektrischer Strom in Wertheim

1907 Stadt Wertheim erwirbt Gaswerk

1914 Bau einer eigenen Elektrizitätsanlage für die Stromversorgung am Tag und in der Nacht



1919 Einrichtung der elektrischen Straßenbeleuchtung in Wertheim

1946 Stadtwerke werden nach dem 2. Weltkrieg Eigenbetrieb



1954 Inbetriebnahme des neuen Gaswerks

1959 Erschließung des Wasservorkommens im Aalbachtal

1964 Wertheim ist erste Stadt Baden-Württembergs mit Ferngas

1965 Übernahme der Fernwärmenetze

1971 Gründung des Wasserzweckverbands Main-Tauber



1975 Bau der Wasserleitungen Wertheim - Freudenberg

1975 Stadtwerke ziehen zurück ins Mühlenviertel

1978 Bau einer eigenen Umspannanlage im Industriegebiet Bestenheid



1983 Umwandlung der Stadtwerke Wertheim in eine GmbH

1993 Inbetriebnahme des ersten Blockheizkraftwerks

1994 Einweihung des Main-Dükers

1997 Bau / Sanierung Heizwerk C

1999 Erste Erdgastankstelle in Wertheim

2001 Übernahme des Versorgungsnetzes Kreuzwertheim von der ÜWU

2002 Umbau des Verwaltungsgebäudes

2004 Jubiläum 100 Jahre Stromversorgung in Wertheim

2006 Stromnetzerweiterung in Wertheimer Ortschaften

DIE ZUKUNFT NEU DENKEN ...

VISION





MISSION



LEITBILD

2022 Gründung der Energie- und Wasser-Service Main-Tauber GmbH

2022 Start der Mobilitätszentrale in Wertheim



2021 Einführung LoRaWan

2020 Einführung der PV-Anlagenberatung



2019 Übernahme der Heizungsanlagen der Marktgemeinde Kreuzwertheim in das Contracting

2019 Übernahme der ELAN Müssig GmbH in Külsheim



2018 Bau des ersten Nahwärmenetzes

2017 Beginn des Glasfaserausbaus in Wertheim

2017 Start der Elektromobilität in Wertheim (E-Bike und E-Auto)



2015 Beginn der Betriebsführung Wasser in Freudenberg

2015 Übernahme der Heizungsanlagen der Stadt Wertheim in das Contracting

2014 Beginn der Betriebsführung Wasser Stadtprozelten

2013 Gründung der Stadtwerke Freudenberg GmbH & Co. KG

2013 Jubiläum 150 Jahre Gasversorgung in Wertheim

2012 Einbau der Enthärtungsanlage im Wasserwerk Dertingen

2011 Beteiligung an der Thüga Erneuerbare

2011 Jubiläum 125 Jahre Wasserversorgung Wertheim

2010 Neubau des Wasserwerks in Dertingen



Als moderner Dienstleister versorgt die Stadtwerke Wertheim GmbH seit über 100 Jahren aktuell über 20.000 Kunden in einem 190 Quadratkilometer großen Versorgungsgebiet verlässlich mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Wärme und IT-Infrastruktur. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich dabei von Wertheim über Kreuzwertheim und Freudenberg.

Mit über 100 bestens ausgebildeten Mitarbeitern gewährleistet das Unternehmen unter Nutzung modernster Technologien die Versorgungssicherheit und fördert den zukunftssicheren Ausbau der vorhandenen Infrastruktur. Dabei wird besonderer Wert auf die intelligente Vernetzung der regenerativen Energien und des konventionell produzierten Stroms sowie die Kontrolle und den Schutz der benötigten Datenmengen in der modernen Energiewirtschaft gelegt.

Als regional verwurzeltes Energieunternehmen stellen sich die Stadtwerke ihrer besonderen ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Da eine nachhaltige Zukunft nur gemeinschaftlich gestaltet werden kann, setzt der Energieversorger außerdem auf starke Kooperationen und Partner vor Ort. Dadurch verfolgen die Stadtwerke Wertheim das Ziel, die Wertschöpfung in der Region zu halten.

Kontext der Organisation

Die Stadtwerke Wertheim befinden sich in einem Spannungsfeld von folgenden Einflussfaktoren:

Soziokulturelle Faktoren
- Kunden bevorzugen regionale Unternehmen
- Unterstützung regionaler Vereine und deren soziale und kulturelle Projekte
- Umweltbewusstsein der Bevölkerung steigt
- Stadtwerke als Orientierungsgeber für nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln

Politische und rechtliche Faktoren
- Politische Rahmenbedingungen wirken zunehmend unterstützend
- Verschärfungen (z.B. CO_2 Bepreisung) führen zu Kostenerhöhung
- Steigender Regulierungsdruck (höhere Anforderungen an das Unternehmen, Genehmigungen, Anträge, Prüfungsintensität)

Ökonomische Faktoren
- Zunehmender Wettbewerb durch regionale Gasanbieter
- Stromhandel in externen Stromnetzgebieten möglich
- Starker Einfluss der Energiepreisentwicklung auf das Unternehmen
- Hohe Wirtschaftskraft in der Region

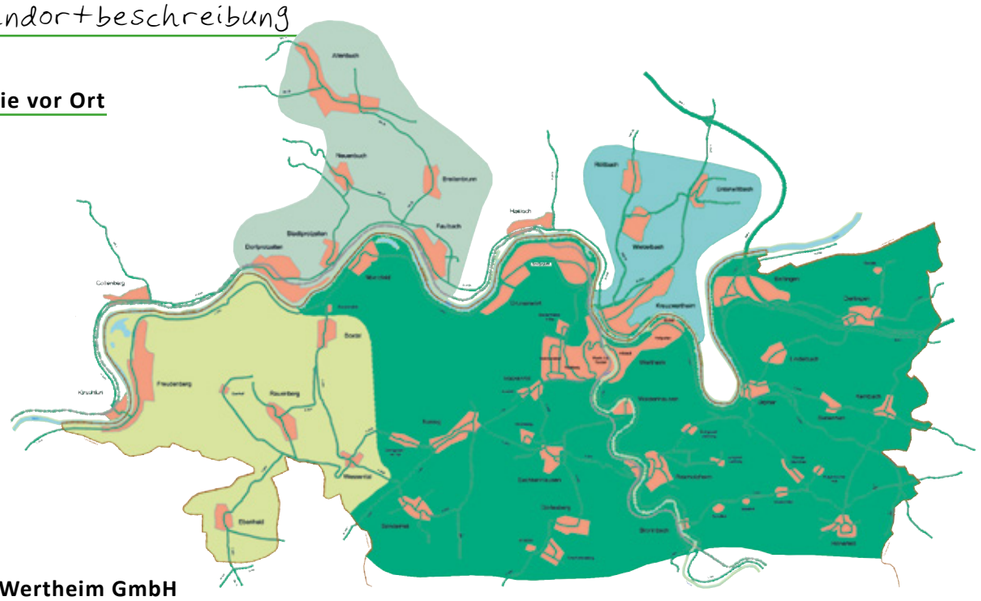
Umweltzustände
- Rohstoffknappheit
- Sehr hohe Aufbereitungskosten für Trinkwasser
- Wasserschutzgebiet und Hochwasserschutzgebiete in der Region
- Klimawandel
- Trockenheit
- Leichter Rückgang der Grundwasserbildung

Technologische Faktoren
- Geringere CO_2-Emissionen durch den Ersatz von Ölheizungen
- Hohe Investitionsbereitschaft in Sicherheit und aktuelle Technologien
- Fokussierung auf dezentrale Wärmeversorgung

Umweltereignisse
- Überregionales Artensterben
- Zunehmend extremere Wetterereignisse

Interne Themen
- Aus der Region für die Region - die Stadtwerke vor Ort
- Fachkräftemangel, allerdings Ausbildungsquote über dem Branchendurchschnitt
- Umweltbewusstsein der Mitarbeiter wird regelmäßig geschult
- Unternehmensvision und -leitbild beziehen das Thema Nachhaltigkeit mit ein

Die Energie vor Ort



Stadtwerke Wertheim GmbH

Aus den bis dahin als Eigenbetrieb geführten Stadtwerken wurde auf Beschluss des Wertheimer Gemeinderats 1983 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz der Gesellschaft ist die Mühlenstraße 60 in Wertheim. Gesellschafter sind die Städtische Holding (51,07 %), das Bayernwerk (10,00 %) und die Thüga AG (38,93 %), ein ebenfalls kommunal beherrschtes Unternehmen, das seine Beteiligungsunternehmen strategisch begleitet sowie Dienstleistungen insbesondere im Bereich Recht, Steuern, Zentraleinkauf und Netzwirtschaft erbringt.
Darüber hinaus sind die Stadtwerke Wertheim mit 51 Prozent an der Stadtwerke Freudenberg GmbH & Co. KG und mit 100 Prozent an der ELAN Müssig GmbH in Külsheim beteiligt, deren Leistungsspektrum die komplette Stromsparte, von der Hausinstallation bis zum Freileitungsbau, abdeckt.

Unternehmensstruktur

Die Stadtwerke Wertheim GmbH ist ein kommunales, vertikal integriertes Querverbundunternehmen, das sowohl als Konzessionsnehmer, Netzeigentümer, Netzbetreiber, Energielieferant und als Dienstleister rund um weitere Energiethemen fungiert. Darüber hinaus betreiben die Stadtwerke Wertheim auch das gepachtete Stromnetz des Tochterunternehmens Stadtwerke Freudenberg GmbH & Co. KG.

Vision – Mission – Leitbild



Bei der Erarbeitung des Unternehmensleitbildes wurden Umweltschutz und Nachhaltigkeit als ein Baustein des Rahmens definiert, innerhalb dessen sich die Aktivitäten der Stadtwerke Wertheim bewegen sollen. Als selbstbewusstes, eigenständiges Unternehmen haben die Stadtwerke den Auftrag, die kommunale Versorgung und die nachhaltige Daseinsvorsorge der Region Wertheim zu gewährleisten. Und das nicht nur mit Strom und Wasser, Erdgas und Wärme, sondern auch in den Bereichen Glasfaser und Elektromobilität.

Neben der positiven ökonomischen Entwicklung engagiert sich das Unternehmen für nachhaltige Entwicklung und das Gemeinwohl. Ganzheitliche Angebote schaffen Nutzen, die den Alltag der Bevölkerung angenehmer machen.

Um Tag zu Tag zu gewährleisten, dass die Versorgung reibungslos funktioniert, investieren die Stadtwerke große Beträge in die Modernisierung und den Ausbau der Infrastruktur.

Umweltbetriebsprüfung

Über regelmäßige Begehungen der Stadtwerke Anlagen und Standorte und Interviews durch den externen Umweltbeauftragten wird eine jährliche Umweltbetriebsprüfung durchgeführt und dokumentiert, die u.a. als Kontrolle für die Funktionalität des Umweltmanagementsystems und als Vorbereitung für die Überwachungsaudits bzw. eine Re-Validierung dient. Zudem finden weitere Prüfungen über ISMS und über TSM statt, welche zusätzlich auch zu einer Verbesserung des Umweltmanagementsystems beitragen. Die Umsetzung der Vorgaben aus diesen Prüfungen fördern die Schaffung transparenter Strukturen zur Erhöhung der Sicherheit gegen Organisationsverschulden und zur Einhaltung der Qualifikationsanforderungen.

Energiedienstleistungen



Neben den klassischen Themen der Energiewirtschaft bieten die Stadtwerke auch ökologische Energiedienstleistungen für ihre Kunden rund um Nachhaltigkeit und Energieeinsparung an und setzen sich aktiv für die Umwelt ein. Als der Energieversorger vor Ort leisten die Stadtwerke einen wichtigen Beitrag zur Energiewende, indem sie beispielsweise die Elektromobilität im Main-Tauber-Kreis und Main-Spessart-Kreis durch die Aufstellung von Elektroladesäulen für E-Fahrzeuge und E-Bikes kontinuierlich ausbauen. Außerdem unterstützt das Unternehmen die Stadt Wertheim beim Ausbau des öffentlichen City-WLAN-Netzes.



Erneuerbare Energien

Auf den eigenen Gebäuden, wie beispielsweise dem Wasserwerk in Dertingen und der Umspannanlage in Bestenheid, betreiben die Stadtwerke mehrere PV-Anlagen selbst und unterstützen die Interessenten bei der Produktion von nachhaltig erzeugtem Strom. Weitere Investitionen in Windkraftanlagen und PV-Parks sind aktuell in Prüfung und sollen in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Wasserschutz



Seit Mitte der 1970er Jahre stellen die Stadtwerke eine zuverlässige Versorgung der Region Wertheim und Freudenberg mit Trinkwasser sicher. Das Gros des verbrauchten Wassers im Versorgungsgebiet, das sich auf eine Länge von rund 30 Kilometern ausdehnt, wird aus sechs Brunnen im Aalbachtal zwischen Dertingen und Bettingen gewonnen.
Der Pflege und Kontrolle der Wasserschutzgebiete und damit verbunden der hohen Qualität unseres Trinkwassers kommt ein hoher Stellenwert zu. Zudem stellen die Stadtwerke durch Unterstützung der Landwirtschaft sicher, dass im Wasserschutzgebiet rund um Dertingen beispielsweise die Belastung durch Nitrat reduziert wird.

Geltungsbereich

Die Systemgrenze des Umweltmanagementsystems nach EMAS bezieht sich auf die Stadtwerke Wertheim GmbH und die Bereiche Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme.

Nachfolgend werden, darüber hinaus, weitere Geschäftsfelder der Stadtwerke Wertheim GmbH dargestellt.



Tätigkeiten, Produkte, Dienstleistungen

Als regional verwurzelter Dienstleister sind die Stadtwerke Wertheim Kompetenzführer in der Region. In ihrem Versorgungsgebiet errichten und betreiben sie die Netze für Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser sowie digitaler Kommunikation und sind damit unverzichtbarer Know-how Träger für die Versorgungsinfrastrukturen. Ihre Aufgabenbereiche umfassen die Planung, den Bau und die Instandhaltung der Netze und Anlagen, das Messwesen sowie netzbezogene Serviceleistungen in den verschiedenen Sparten. In allen Sparten steht zudem ein Bereitschaftsdienst aus eigenen Mitarbeitern bereit, um Störungen im Versorgungsnetz rund um die Uhr zu beseitigen.
Und das alles bei einem umweltgerechten und nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen. Darüber hinaus nimmt das Unternehmen neue Herausforderungen an und entwickelt zukunftsorientierte Konzepte, wie beispielsweise den Aufbau von Glasfasernetzen und den Ausbau der Infrastruktur für die Elektromobilität.

Strom

Seit über 100 Jahren versorgen die Stadtwerke Wertheim die Kernstadt Wertheim mit den angeschlossenen Stadt- und Ortsteilen Grünenwört, Bestenheid, Bestenheider Höhe, Eichel, Hofgarten, Wartberg und dem Reinhardshof zuverlässig mit elektrischer Energie. Am 01. Januar 2000 wurde zudem die Stromversorgung für den Markt Kreuzwertheim mit den zugehörigen Ortschaften Röttbach, Unterwittbach und Wiebelbach auf der bayerischen Seite übernommen.
Seit dem Jahresbeginn 2006 hat sich das Netzgebiet um die Wertheimer Stadt- und Ortsteile Bettingen, Bronnbach, Dertingen, Dietenhan, Dörlesberg, Höhefeld, Kembach, Lindelbach, Mondfeld, Nassig, Reicholzheim, Sachsenhausen, Sonderriet, Urphar, Vockenrot, und Waldenhausen erweitert.



Jährlich werden durch das knapp 770 Kilometer lange Leitungsnetz rund 100 Millionen kWh Strom an die knapp 14.000 Stadtwerkekunden sowie weitere knapp 176 Millionen kWh an rund 6.500 Netzkunden geleitet. Fachkräfte der Stromabteilung warten und setzen das Netz instand. Die Netzleitanlage überwacht und steuert den Energiefluss rund um die Uhr.
Die überaus erfolgreiche Naturstrom-Aktion „Pflanz‘ Deinen Baum in Deine Heimat“ verdeutlicht, dass das große Ziel „Klimaneutralität“ erreicht werden kann. Der Strom für dieses nachhaltige Produkt wird zu 100 Prozent in deutschen Wasserkraftwerken erzeugt. Wer in den Jahren 2021/22 einen Main-Tauber-Naturstrom-Vertrag abgeschlossen hat, erhielt einen Gutschein über 50 Euro, den er bei einem der beiden regionalen

Kooperationspartner gegen einen heimischen Baum oder Strauch einlösen konnte. Die Bäume konnten die Kunden dann im heimischen Garten anpflanzen. Für Kunden ohne eigenen Garten ist für das kommende Jahr eine Pflanzaktion auf Flächen der Stadtwerke beziehungsweise der Stadt Wertheim geplant. In den Wirtschaftsplan der Stadtwerke werden regelmäßig Finanzmittel für den Netzausbau eingestellt. So wurde beispielsweise die störanfällige Freileitungsstrecke von Lindelbach über Dietenhan bis Kembach wetterfest gemacht und durch ein Erdkabel ersetzt. Zudem werden die Stromnetze dauerhaft an die benötigten Leistungen angepasst.
Auch der Schutz der Tierwelt ist den Stadtwerken ein wichtiges Anliegen. An Freileitungsmasten sind Schutzeinrichtungen angebracht, um die Gefahr von Stromschlägen für an- und abfliegende Vögel zu minimieren.
Im Jahr 2022 setzten die Stadtwerke zudem eine ganze Reihe stromsparender Maßnahmen für die Stadt Wertheim um. Dazu zählen beispielsweise die Abschaltung der Beleuchtung an öffentlichen Gebäuden, wie unter anderem der Burg Wertheim, am Rathaus und dem Schlösschen im Hofgarten. Geplant ist zudem, in Abstimmung mit den Ortschaften, die schrittweise Umstellung der Straßenbeleuchtung von konventioneller auf LED-Technik und die Abschaltung von Straßenleuchten außerhalb von Ortschaften im Raum Wertheim.

Erdgas

Erdgas ist der fossile Brennstoff mit dem geringsten Ausstoß an Schadstoffen. Es verbrennt fast rückstandsfrei und belastet die Umwelt weit weniger als andere Energieträger. In den nächsten Jahren wird das heutige Erdgas außerdem nach und nach durch klimaneutrales Gas (z.B. Wasserstoff) ersetzt. Gute Gründe für die Stadtwerke Wertheim trotz der aktuellen Preisschwankungen auch weiterhin auf Erdgas zu setzen und den Kunden mit Förderprogrammen die Entscheidung für Erdgas zu erleichtern.
Über die beiden Gasübergabestationen in Wertheim-Bestenheid und Kreuzwertheim-Wiebelbach wird eine sichere Gasversorgung für die Kunden gewährleistet. Von hier aus erfolgt die Verteilung in das Erdgasversorgungsgebiet, das neben der Kernstadt Wertheim und ihren Stadtteilen Bestenheid, Eichel/Hofgarten, Reinhardshof und Vockenrot auch die Ortschaften Bettingen, Grünenwört, Reicholzheim, Sachsenhausen und Waldenhausen umfasst. Ebenfalls mit dem umweltschonenden Brennstoff werden die bayerischen Nachbargemeinden Kreuzwertheim, Wiebelbach und Teilgebiete in Röttbach versorgt.
Das Gasversorgungsnetz der Stadtwerke hat eine Länge von rund 200 Kilometern, durch das jährlich knapp 40 Millionen Kubikmeter (rund 420.000 MWh) Gas an knapp 4.500 Haushalte abgegeben werden. Zum Rund-um-Service aus einer Hand der Stadtwerke für ihre Erdgaskunden gehört, dass das Versorgungsnetz mit eigenen Mitarbeitern gewartet und erweitert wird.
Die ohnehin schon niedrigen Emissionswerte von Erdgas werden nochmals deutlich gesenkt, wenn sich die Kunden für das Ökoprodukt „Main-Tauber-Naturgas“ mit einer Beimischung von 10 Prozent Biogas entscheiden. Die Kunden tragen damit aktiv zum Klimaschutz bei und erfüllen einen Teil der Anforderungen des Erneuerbaren-Wärme-Gesetzes des Landes Baden-Württemberg. Die Erdgastankstelle der Stadtwerke in Bestenheid, die 2004 eröffnet wurde, wird mit 100 Prozent Biomethan betrieben und ist somit CO2-neutral.
Mit verschiedenen Förderprogrammen unterstützen die Stadtwerke zudem den Kauf von Erdgasfahrzeugen beziehungsweise die Umrüstung von Benzin auf Erdgasantrieb, die Anschaffung von Hochleistungspumpen und von erdgasbetriebenen Klein-BHKWs, Brennstoffzellen oder Wärmepumpen.



Trinkwasser

Seit über 135 Jahren gibt es in Wertheim eine öffentliche Trinkwasserversorgung. Was damals mit Laufwasserbrunnen geschah, wird heute über ein modernes Wasserwerk im Aalbachtal in unmittelbarer Nähe der Ortschaft Dertingen gewährleistet. Aus sechs Brunnen werden bis zu 90 Liter bestes Trinkwasser pro Sekunde gewonnen und über das knapp 380 Kilometer lange Leitungsnetz nach Wertheim und Freudenberg sowie die zugehörigen Stadtteile und Ortschaften geleitet. Jährlich werden im Wasserschutzgebiet Dertingen über eine Million Kubikmeter Trinkwasser gewonnen und an die knapp 7.300 Abnahmestellen in Haushalten und Unternehmen geliefert.

Zu hartes Wasser führt in Haushaltsgeräten, wie Kaffeemaschinen, Wasserkochern, Wasch- und Geschirrspülanlagen, allerdings oft zu Kalkablagerungen. Diese wiederum verkürzen die Lebenszeit der elektrischen Geräte deutlich und erhöhen außerdem den Stromverbrauch. Durch den Einbau einer hochmodernen Umkehrosmose-Anlage mit neuster Technologie, die die Stadtwerke im Herbst 2012 im Wasserwerk in Betrieb genommen haben, konnte der Härtegrad des Wassers auf 12 bis 14 Grad deutscher Härte reduziert werden.

Neben der Verlängerung der Lebenszeit elektrischer Geräte reduziert der geringere Kalkgehalt des Trinkwassers auch die Bildung von Kalkseifen, die beim Waschen durch so genannte Härtebildner entstehen. Dadurch wird die Waschkraft des verwendeten Waschmittels erhöht und die Menge kann deutlich reduziert werden – ein wichtiger Beitrag für den Umwelt- und Wasserschutz.



Die Aktivkohlefilter des Wasserwerks sorgen zudem dafür, dass auch kleinste Verunreinigungen aus dem Wasser gefiltert werden.

Das Engagement für Natur- und Wasserschutz ist nicht erst seit Bau des Wasserwerkes ein besonderes Anliegen der Stadtwerke Wertheim. Vor über 30 Jahren wurde bereits die Stelle eines Umweltberaters geschaffen, der die Landwirte im rund 2.660 Hektar großen Wasserschutzgebiet, davon 1.650 auf baden-württembergischem Gebiet, zur grundwasserschonenden Bewirtschaftung ihrer Flächen berät.

Die Stadtwerke geben Zuschüsse für die Stilllegung von Ackerflächen und die Zwischenbegrünung der Felder und Weinberge mit Winterraps, Senf oder Ölrettich und zur Schädlingsbekämpfung wird im Weinbau der Einsatz von Feromonen gefördert und damit der Einsatz von Spritzmitteln deutlich reduziert. Mit all diesen umweltverträglichen Maßnahmen konnte der Nitratgehalt des Rohwassers auf zwischenzeitlich 35 mg/l gesenkt werden und damit auf den Anschluss Wertheims an die Bodensee-Fernwasserversorgung verzichtet werden. Durch den Einbau der Niederdruckumkehrosmose-Anlage hat sich der Nitratgehalt im Trinkwasser, das bei den Kunden aus dem Hahn fließt, inzwischen bei 20 mg/l eingependelt.

Wärme

Die Stadtwerke Wertheim betreiben mehrere Heizkraftwerke in den Stadtteilen Reinhardshof und Wartberg, in denen jeweils BHKWs der neuesten Generation eingebaut sind. Die Wärmeerzeugung erfolgt ausschließlich mit Erdgas, wodurch die Emissionen, die die Heizwerke an die Umwelt abgeben, stark gesenkt werden konnten. Denn Erdgas ist der fossile Brennstoff mit dem geringsten Ausstoß an Schadstoffen und zählt somit zu den umweltschonenden Energieträgern. Durch das 25 Kilometer messende Leitungsnetz werden 445 Wärmekunden pro Jahr mit rund 27.400 MWh Heizenergie versorgt. Das Fernwärmenetz besteht aus zwei isolierten Rohren (Vor- und Rücklauf), in denen das Heiz- beziehungsweise Heißwasser zu den einzelnen Fernwärmekunden befördert wird. Die Wärme wird zum internen Heizkreislauf der Gebäude geführt und das abgekühlte Wasser wird danach zum Fernheizwerk zurückgeleitet. Nach der Wiederaufheizung im Heizwerk beginnt der Kreislauf von vorne.



Damit unnötige Wärmeverluste und Beschädigungen an den Leitungen frühzeitig erkannt werden, ist eine regelmäßige Wartung und Überprüfung des Netzes unerlässlich. Mithilfe einer Drohne mit Wärmebildkamera wird der Isolationszustand der Leitungen überprüft und die daraus resultierende Temperaturabstrahlung der Fernwärmerohre an der Oberfläche ermittelt. Darüber hinaus wird das Leitungsnetz mittels Heliumeinspeisung auf Dichtigkeit kontrolliert.

Doch damit nicht genug: Vor der Erschließung von Neubaugebieten oder der Projektierung von Großprojekten in Wertheim untersuchen die Stadtwerke mit den künftigen Nutzern und Anwohnern die Möglichkeit zur Umsetzung von smarten Konzepten für eine kostengünstige und klimaschonende Energieversorgung. Der Aufbau von Nahwärmenetzen ist ein effektiver Baustein zur Erreichung der gesetzten Klimaziele, denn sie tragen zur Reduzierung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe bei und helfen die CO2-Emissionen zu senken. Realisiert werden konnten bereits Nahwärmenetze in Nassig und Waldenhausen. Weitere Projekte sind in Planung.

Außerdem beheizen die Stadtwerke das Schulzentrum in Bestenheid mit einer Holzhackschnitzelheizung, in der ausschließlich naturbelassene Hackschnitzel aus heimischen Wäldern verfeuert werden. Neben Restholz aus der Waldbewirtschaftung wird dafür auch Holz aus dem Schnitt der Straßenbegleitbepflanzung sowie Landschaftspflegematerial verwendet. Die kurzen Lieferwege sorgen für eine gute CO2-Bilanz und gleichzeitig bleibt die Wertschöpfung in der Region.

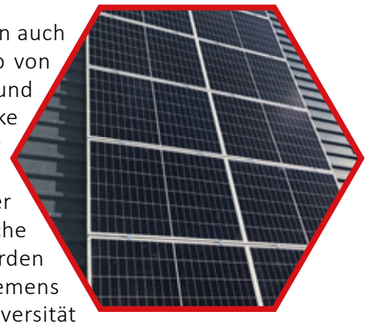
Darüber hinaus betreiben die Stadtwerke Wertheim 80 Wärmecontracting-Anlagen für die Stadt Wertheim, den Markt Kreuzwertheim sowie Privatkunden. Die Vorteile für den Nutzer liegen dabei auf der Hand, denn die Stadtwerke übernehmen nicht nur die Investition und den Betrieb der Heizungsanlage, sondern sorgen mit ihren Experten auch für regelmäßige Inspektion und Wartung.

Glasfaser



Schon 2015 haben die Stadtwerke mit den Vorbereitungen zum Aufbau eines eigenen Glasfasernetzes in Wertheim begonnen. Bei Tiefbaumaßnahmen und der Erschließung von Neubaugebieten werden Leerrohre verlegt, in die zum gegebenen Zeitpunkt entsprechende Kabel verlegt werden können, um spätere Baumaßnahmen zu verhindern. Vor vier Jahren begann man mit dem Aufbau eines Glasfasernetzes für den Eigenbedarf und seit zwei Jahren werden schrittweise Gewerbegebiete erschlossen um gemeinsam mit dem Partner, der Thüga SmartService GmbH, entsprechende kundenspezifische Kommunikationsdienste anbieten zu können.
Bislang wurden in den Gewerbegebieten „Almosenberg“ und „Obere Grüben“ in Bettingen sowie auf dem Reinhardshof und im Gewerbegebiet Bestenheid Glasfaserkabel verlegt. Auch das Rathaus und Teilgebiete „links der Tauber“ sind bereits an das Highspeed-Netz der Stadtwerke angebunden. Dabei wurden rund 90 Kilometer Kabel verlegt und es konnten knapp 90 Privat- und 30 Gewerbekunden (Stand 09/2022) gewonnen werden. Für die direkten Anschlüsse von Wohnungen wurden zudem rund 1.500 Meter Kabel in Gebäuden verlegt.
Mit der modernen Glasfasertechnologie steht aktuell eine Bandbreite von bis zu 1 GB/s zur Verfügung, die bei Bedarf jederzeit erhöht werden kann. Die Stadtwerke sehen den Ausbau von Glasfasernetzen als Grundlage von Multimediadiensten wie superschnellem Internet, Fernsehen in höchster Qualität und Auflösung sowie klarer Sprachwiedergabe beim Telefonieren.

PV-Anlagen



Neben Qualität und Versorgungssicherheit stehen die Stadtwerke in der Region auch für Nachhaltigkeit und Klimaschutz, wobei sie insbesondere auf den Vertrieb von Ökostrom sowie die Unterstützung von Interessenten bei der Produktion und dem Vertrieb von nachhaltig erzeugtem Strom setzen. Hier sind die Stadtwerke Wertheim der richtige Ansprechpartner für alle Fragen von der Planung bis zur Installation und die Fertigstellung einer eigenen Photovoltaikanlage.
Mit Clemens Bloß haben die Stadtwerke einen erfahrenen Berater gewinnen können, der mit Interessenten bespricht, wie eine wirtschaftliche Photovoltaikanlage sinnvollerweise auf dem jeweiligen Dach installiert werden kann und wie für den konkreten Interessenten ein Speicher zu beurteilen ist. Clemens Bloß, der 1995 zum Thema „Organisation der Instandhaltung“ an der Universität Bamberg promoviert hat, beschäftigt sich seit über zwölf Jahren als Geschäftsführer der infra new energy GmbH in Fürth mit der Konzeption und Umsetzung von Solarprojekten und steht jetzt auch mit seiner umfangreichen Kompetenz den Kunden der Stadtwerke zur Verfügung.



Doch nicht nur bei der Beratung, sondern auch bei der Erzeugung von eigenem umweltfreundlichem Strom mit Photovoltaikanlagen engagieren sich die Stadtwerke. So wurden beispielsweise auf den Dächern des Wasserwerks in Dertingen und der Umspannanlage in Bestenheid Solarzellen installiert und weitere Projekte sind bereits in Planung und werden im Laufe des kommenden Jahres umgesetzt.

Energieberatung

Kompetente Beratung und Expertise im eigenen Haus anbieten oder durch Kooperationen sicherstellen ist Ziel der Stadtwerke Wertheim. Steigende Energiepreise, schwindende Ressourcen, Belastungen für das Klima und die Umwelt: Es gibt ausreichend Gründe, Energie sparsam und effizient einzusetzen. Um Kunden über alle Möglichkeiten der Energieeinsparung und die entsprechenden Fördermöglichkeiten zu beraten, haben die Stadtwerke Wertheim und Tauberfranken sich personell und qualitativ neu aufgestellt und die Zusammenarbeit in den Bereichen Energieberatung und kommunaler Klimaschutz vereinbart.
Neu im Team sind die beiden vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zugelassenen Energieberater Michael Kellenbenz und Adrian Hellmuth, die den Kunden künftig eine umfassende und kompetente Beratung rund um das Thema Energiesparen und Sanieren sowie das Einhalten des EWärmeG in Baden-Württemberg bieten. Die beiden Experten haben den Überblick über mögliche Förderungen und suchen nach den besten Möglichkeiten für die Stadtwerke-Kunden, egal ob Privathaushalt oder Gewerbebetrieb, Energiekosten einzusparen.



Unabhängig, neutral und präzise informieren die Fachleute beispielsweise, wie durch die Umsetzungen thermischer Maßnahmen die Wohnqualität und der Wert des Gebäudes gesteigert werden können oder wie mit einer Solaranlage mit Stromspeicher Strom selbst produziert und genutzt werden kann. Desweiteren informieren sie auch darüber, wie durch Heizungsmodernisierung und andere Energieeffizienzmaßnahmen nicht nur Geld gespart, sondern auch positiv zum Klimaschutz beigetragen werden kann.
Da den Kommunen in Sachen Klimaschutz eine zentrale Rolle zukommt, bieten die Energieversorger vor Ort zudem eine spezielle Beratung für die Städte und Ortschaften. Dafür ist die ausgewiesene Fachfrau Ann-Kathrin Murphy zuständig. Die erfahrene Klimaschutzmanagerin gibt den kommunalen Gremien Strategien mit konkreten Handlungsmöglichkeiten und einem Maßnahmenplan auf dem Weg zu noch mehr Klimaschutz an die Hand.
Die Expertin ist in Bad Mergentheim aufgewachsen und hat an der Universität Würzburg ein Studium mit Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement absolviert. In den letzten Jahren hatte sie die Stelle der Umweltmanagerin in Buxtehude inne und ihre Arbeit hat dazu beigetragen, dass der Stadt der renommierte Deutsche Nachhaltigkeitspreis 2021 verliehen wurde. Ein Preis, den viele Städte anstreben und der das Engagement der gesamten Stadtentwicklung würdigt.

E-Mobilität

Die Mobilität der Zukunft ist sauber, komfortabel und günstig. Und die Mobilität der Zukunft steht unter Strom. Buchstäblich sogar! Man kann die Mobilität der Zukunft schon heute auf den Straßen der Region erleben. Denn rund um Wertheim, Freudenberg und Kreuzwertheim sind immer mehr Elektro- und Hybridfahrzeuge unterwegs. Den intensiven Ausbau der Elektromobilität haben sich die Stadtwerke auf die Fahnen geschrieben. Grundlegende Voraussetzung dafür ist eine flächendeckende und stabile Ladeinfrastruktur in bestehenden Stromverteilnetzen.

Die Stadtwerke haben bislang acht Ladesäulen (Stand 11/2022) für die einfache und schnelle Aufladung von Elektrofahrzeugen aufgestellt. Noch in diesem Jahr werden die Stadtwerke auch ihren ersten Schnelllader in Wertheim ans Netz bringen. Energie zu tanken ist dabei fast so einfach wie ein Handy aufzuladen und mit der Ladeverbund+-Karte können die Nutzer auf Wunsch zahlreiche bundesweite Ladestationen nutzen. Gemeinsam mit mehreren Kooperationspartnern, den Elektroinstallationsbetrieben aus der Region Wertheim, lässt sich die eigene Tankstelle in der Garage fachmännisch und kostengünstig realisieren. Mit einer Wallbox entfällt der zeitraubende Tankstellenbesuch und die Besitzer eines Elektrofahrzeugs starten jeden Morgen voller Energie in den Tag.



Auch E-Carsharing-Angebote unterstützen die Stadtwerke, denn für die Mobilitätszentrale in Wertheim, die 2022 im Bahnhofsgebäude eingerichtet wurde, stellte das Unternehmen ein Fahrzeug zur Verfügung, das ganz bequem und zu günstigen Preisen ausgeliehen werden kann. Die Nutzer, die auf einen eigenen Pkw verzichten und stattdessen Carsharing-Angebote nutzen, leben nachhaltiger und können ihren ökologischen Fußabdruck deutlich verbessern.





Einkauf und Verwaltung

Im Zuge der Validierung für das EMAS-System haben sich die Stadtwerke zu einer nachhaltigen Beschaffung verpflichtet. Neben qualitativen und wirtschaftlichen Aspekten werden künftig beim Einkauf sowohl energie- und umweltrelevante sowie soziale Aspekte berücksichtigt. Dabei orientiert sich die Einkaufsentscheidung unter anderem an Umweltlabels, Umweltproduktdeklarationen, Energieeffizienzklassen, externer Beratung, Lieferantenbefragungen und eigenen Recherchen.
Im Detail wurde festgelegt, dass beim Kauf Recyclingprodukte und recyclingfähige Erzeugnisse sowie bei stromverbrauchenden Geräten Produkte mit der höchsten Energieeffizienz bevorzugt werden sollen. Bei der Beschaffung von Lebensmitteln wird auf biologische sowie regionale Herkunft Wert gelegt und intern verwendete Papierprodukte und Büromaterialien müssen über den Blauen Engel oder ähnliche Umweltlabels verfügen.
Bei Werbegeschenken wird vorrangig auf Wegwerf-Artikel verzichtet und bei hochwertigen Präsenten auf Umweltlabels geachtet. Für die Unterhaltsreinigung der Gebäude beschafft das beauftragte Unternehmen gefahrstofffreie Produkte mit umweltfreundlicher Kennzeichnung. Vor der Bestellung von Fahrzeugen wird die Nutzungs- und die Antriebsart sowie die Dimensionierung berücksichtigt und bei Gefahrstoffen wird eine Substitutionsprüfung auf umweltfreundlichere Produkte durchgeführt.
Innerhalb der Verwaltung wird auf die Vermeidung von unnötigen Ausdrucken und, wo nicht möglich, auf die Verwendung von Umweltpapier für die Korrespondenz sowie konsequente Mülltrennung Wert gelegt. Statt Mineralwasser in Kunststoffflaschen zu kaufen, wird dem Trinkwasser aus dem Hahn mit einem „Sprudler“ Kohlensäure zugesetzt und durch die wiederverwendbaren Glasflaschen kann Plastikmüll eingespart werden.



Umweltprojekte

„Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt“, lautet eine bekannte Redensart, die sich auch die Stadtwerke Wertheim zu eigen gemacht haben. Neben den umfassenden strategischen Weichenstellungen in Richtung Klimaneutralität im Produktportfolio arbeiten die Mitarbeiter auch im Detail gemeinsam an der Weiterentwicklung und Umsetzung nachhaltiger Vorschläge und Ideen, welche bereits vor Beginn der EMAS-Validierung erfolgreich umgesetzt wurden.

„Öko? logisch! Nachhaltig für unsere Region“

Getreu dem Nachhaltigkeitsgedanken werden alle Druckerzeugnisse der Stadtwerke schrittweise auf ökologisches Papier umgestellt. Als sichtbares Zeichen dafür, dass Informationsbroschüren oder die Kundenzeitung nach den Maßstäben des Nachhaltigkeitskonzepts hergestellt wurden, erhalten die Druckerzeugnisse das von den Stadtwerken eingeführte Ökosiegel.

Einwegbecher einsparen

Jeder MItarbeiter der Stadtwerke hat von seinem Arbeitgeber zwei „Coffee-To-Go-Mehrwegbecher“ geschenkt bekommen. Mit dem wiederverwendbaren, geschmacks- und geruchsneutralen Becher, kann man sich sein Heißgetränk an den Kaffeeautomaten im Betrieb holen und mithelfen, dass jährlich bis zu 10.000 Einwegbecher eingespart werden.

Recycling für Sicherungen

In der Elektrowerkstatt der Stadtwerke steht ein Behälter, in dem jährlich zwischen 500 und 800 Kilogramm Alt-Sicherungen gesammelt werden, die dann dem NH/HH-Recyclingverein gespendet werden, der die Erlöse in die Förderung junger Elektrotechniker mit Lehrmitteln auf höchstem technischem Niveau investiert.

Nistkasten für Turmfalken

An der Südseite des Stadtwerke-Heizwerks auf dem Reinhardshof wurde ein Nistkasten aus Holz, der in einer Werkstätte von Menschen mit Behinderungen hergestellt wurde, als geräumiger Brutplatz für Turmfalken aufgehängt.

Treibstoff und Papier sparen

In der Abteilung „Technische Dienste“ gibt es zwei Dienstfahrzeuge, die beide mit Strom betrieben werden. Durch geschickte Terminplanung für Baustellenbesuche bei Leitungseinmessungen werden Fahrstrecken minimiert und dadurch möglichst wenig Treibstoff (Strom) verbraucht. Durch verstärkte Investitionen in die Digitalisierung und die technische Ausrüstung der Mitarbeiter sowie die Versendung von Planauskünften per Mail wird eine nicht unerhebliche Zahl von Papierausdrucken eingespart.

Wasser sparen

In den Gemeinden Dertingen, Lindelbach, Dietenhan, Kembach, Sonderriet und Dörlesberg stellen die Stadtwerke kostenlos Brauchwasser aus Quellen zum Gießen zur Verfügung. Damit wird ein wichtiger Beitrag dafür geleistet, den Verbrauch von aufbereitetem Trinkwasser einzusparen.

Geschäftsführung
Thomas Beier

Datenschutzbeauftragter
Jochen May

IT-Sicherheitsbeauftragter
Jochen May

Betriebsarzt
Benjamin Schäfer (extern)

Fachkraft für Arbeitssicherheit
Tobias Schüppel (extern)

Brandschutzbeauftragter
Tobias Schüppel (extern)

Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung

Schwerbehindertenvertretung

Geschäftsleitung Prokurist
Michael Berthold / Axel Diehm

Personal
Sabrina Fischer

Assistenz der Geschäftsführung
Carola Stöhr-Teichert

Nachhaltigkeit & EMAS Umweltmanagement-beauftragter
Markus Michalzik (extern)

Technische Leitung
Eric Schuh

Controlling / Regulierung
Helene Pass

SAP-Consulting / Risikomanagement
Torsten Reinhart

Kaufmännische Leitung
Michael Berthold / Axel Diehm

TSM

Technisches Sekretariat
Michelle Lasarenko

Kaufmännisches Sekretariat
Heidi Väth

Gas- u. Wasserversorgung
Michael Ziermann

Gas-, Wasserrohrnetz
Gerhard Wolf

Gas-, Wasser-, Messtechnik
Bernd Gebert

Gas-, Wasserversorgungs-anlagen
Leo Trabold

Gas-, Wassererzeugung
Martin Friedrich

Betriebsführung Wasser

Gewässerschutz
Werner Bäumler

Wärmeversorgung
Stefan Wolf / Eugen Böspflug

Planung Gas, Wasser u. Wärme
Stefan Wolf

Betriebsführung Bäder

Technische Dienste
Frank Gebhardt

Bauplanungen

Netzinformationssysteme

Hausanschlusskoordination
Daniel Schulz

Stromversorgung
Dieter Knorz

Mittelspannungstechnik
Bastian Ries

Niederspannungstechnik
Gerd Klüpfel

Steuerungstechnik
Jochen May

Glasfaser

Informationstechnik
Frank Milich

Messtechnik

Finanzen
Axel Diehm

Finanzbuchhaltung
Rafael Romero Navas

Rechnungswesen Forderungsmanagement

Beteiligungen

Kaufmännische Dienstleistungen

IT / Kommunikation
Kai Kellner

Materialwirtschaft
Jochen Klingler

Fuhrpark, Versicherungen E-Mobilität

Marketing & PR
Corinna Kruck

Netzwirtschaft Energiedatenmanagement
Marie Ebling

Netzwirtschaft Messstellenbetrieb
Lukas Hemmerich

Netzwirtschaft Marktdatenaustausch
Helena Wahler

Netzwirtschaft Einspeisemanagement
Nils Zappe

Vertrieb
Michael Berthold

Kundencenter Stadtwerke Wertheim u. Freudenberg
Volker Seidenspinner

Kasse / Mahnwesen
Karola Möller

Geschäftskunden
Tim Faulhaber
Stephan Dehn

Energiebeschaffung

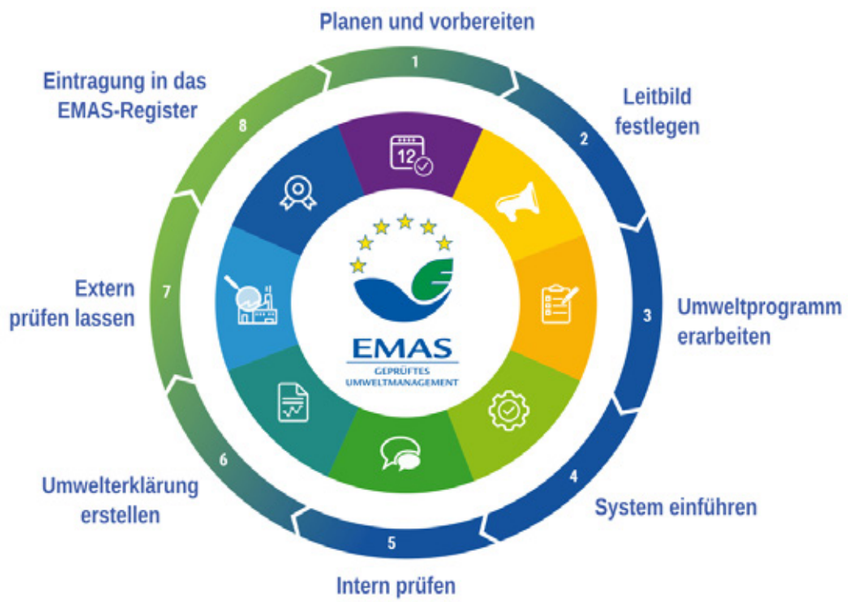
Beschreibung des Umweltmanagementsystems

Bereits seit vielen Jahren stellen sich die Stadtwerke Wertheim ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Um nun auch die gesamte betriebliche Organisation in Richtung Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und weiterzuentwickeln, wurde im Zuge der ersten EMAS-Validierung im Jahr 2022 ein umfangreiches Umweltmanagementsystem eingeführt. Es galt unter anderem die Umweltprüfung zu bestehen, Audits abzuhalten, ein Umweltteam zu bilden sowie eine entsprechende Auf- und Ablauforganisation aufzubauen.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Um das Umweltmanagementsystem nach EMAS effizient in die bereits bestehenden Unternehmensstrukturen der Stadtwerke Wertheim zu implementieren, fand 2022 eine erste Umweltprüfung statt. Hier wurden Interviews mit dem jeweiligen Fachpersonal und den Schlüsselpositionen geführt und Begehungen in den verschiedensten Anlagen des Unternehmens fanden statt. Entsprechend der Erkenntnisse wurden ein Ist-Zustand ermittelt und eine Aufgabenliste erstellt. Die Liste enthält alle Neueinführungen und Anpassungen, die bis zur Validierung vorzunehmen waren. Sowohl die Umweltprüfung, als auch die Implementierung des Umweltmanagementsystems nach EMAS und die Erst-Validierung wurden von einem erfahrenen Berater begleitet.

Infografik - EMAS langfristig nutzen



Umweltteam

Zur Einführung des Umweltmanagementsystems wurde ein Umweltteam gegründet. Hauptaufgabe des Teams ist es, alle wesentlichen Schritte im Projekt vorzubereiten und durchführen, d.h. das Umweltmanagementsystem umzusetzen und weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet beispielsweise die Erstellung eines jährlichen Umweltprogramms mit Zielen und Maßnahmen sowie die Erhebung und Analyse von Umweltkennzahlen. Außerdem hat das Umweltteam die Kommunikation der Umweltthemen in das Unternehmen sicherzustellen und die Mitarbeiter zum Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Zudem ist es erster Ansprechpartner für sämtliche Fragen der Interessensgruppen. Das Umweltteam gewährleistet so den kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Umweltmanagementsystems und der Umweltleistung.



Thomas Beier, Axel Diehm, Michael Berthold, Eric Schuh, Ann-Kathrin Murphy, Markus Michalzik, Helene Pass, Michelle Lasarenko, Michael Ziermann, Frank Gebhardt, Dieter Knorz, Corinna Kruck, Jochen Klingler, Stefan Wolf.

Umweltmanagementbeauftragter:

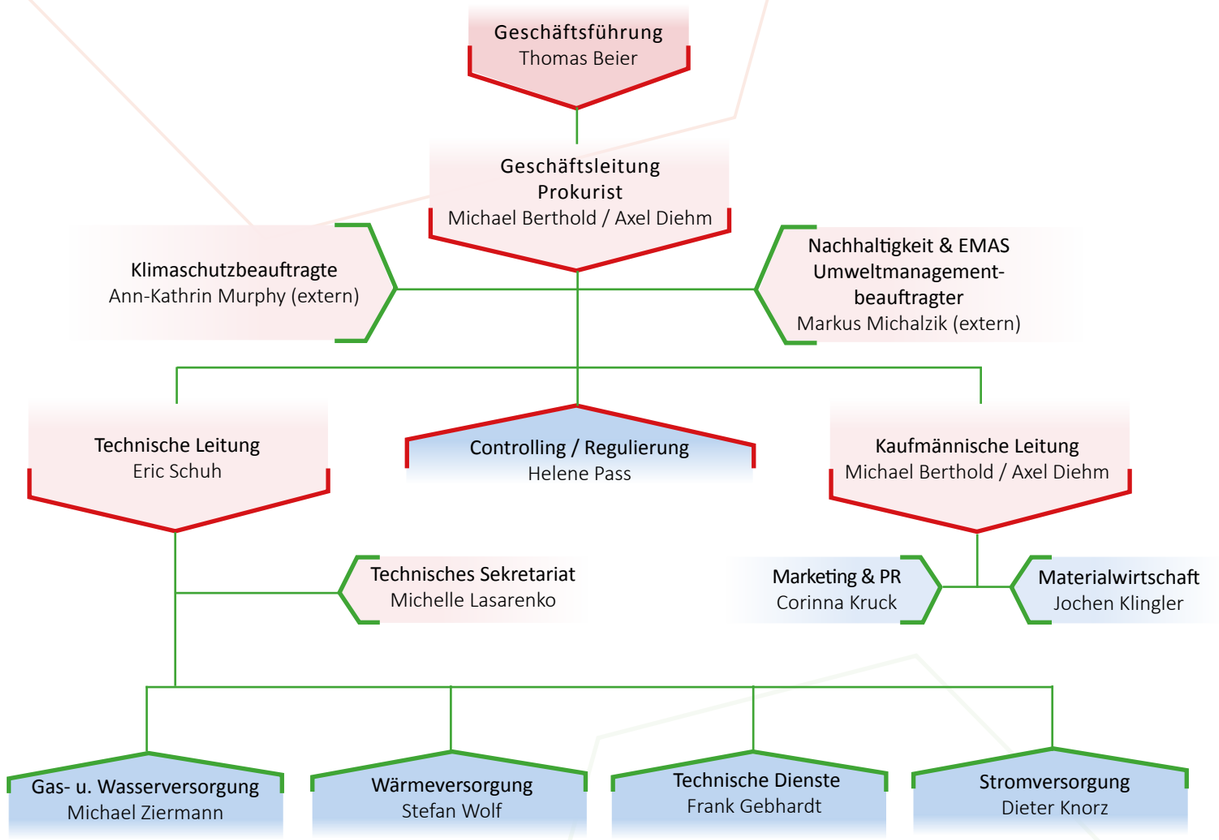
Markus Michalzik
Schlesierstr. 41
72406 Bisingen

info@radix.services
www.radix.services

Umweltlenkungsausschuss

Der Umweltlenkungsausschuss besteht aus dem Geschäftsführer Thomas Beier, dem Prokuristen Axel Diehm sowie dem Technischen Leiter Eric Schuh und dem Prokuristen und EMAS-Projektleiter Michael Berthold. Zusätzlich wird der Umweltlenkungsausschuss vom Umweltmanagementbeauftragten Markus Michalzik verstärkt und moderiert. In erster Linie ist der Umweltlenkungsausschuss für die Definition der Umweltleitlinien sowie für die Verabschiedung des Umweltprogramms verantwortlich und dient dem Umweltteam als Entscheidungsgremium.

Organigramm Umweltmanagementsystem



Ablauf- und Aufbauorganisation

Neben den aufgeführten Gremien besteht das Umweltmanagementsystem außerdem aus einer Aufbau- und Ablauforganisation, die erstmalig für die Implementierung des Umweltmanagementsystems definiert wurde. Sie gewährleistet, dass alle Normpunkte von EMAS berücksichtigt und umgesetzt werden. Eine ausführliche Beschreibung der Aufbau- und Ablauforganisation ist im Umweltmanagementhandbuch der Stadtwerke Wertheim abgebildet. Zudem stellen diverse Dokumente als Anlage des Umweltmanagementhandbuchs die Rechtskonformität und eine kontinuierliche Verbesserung der Leistungen sicher.

Compliance

Externe Anforderungen an die Stadtwerke Wertheim und das Umweltmanagementsystem sind insbesondere die für das Unternehmen geltenden rechtlichen Vorschriften und zugrundeliegenden Normen. Diese sind im Rechtskataster hinterlegt und für alle Mitarbeiter frei zugänglich. Um sicherzustellen, dass die Rechtspflichten jederzeit für alle Mitarbeiter zugänglich sind, beinhaltet es Verlinkungen zur Internetseite „umwelt-online“, auf welcher jederzeit die aktuell gültigen Rechtsfassungen zu finden sind. Über interne Umweltbetriebsprüfungen wird die Einhaltung dieser Vorgaben regelmäßig überprüft. Sollten Abweichungen festgestellt werden, fließen diese in einen Korrektur- und Abweichungsplan ein, welcher eine zügige Abstellung der Abweichung mit Verantwortlichkeit und geplanter Maßnahme vorsieht. Neben regelmäßigen Begehungen der Anlagen und Standorte durch die Berufsgenossenschaft wird die Arbeits- und Gesundheitssicherheit geprüft. Außerdem findet jährlich eine umfassende Wirtschaftsprüfung der Compliance-Richtlinien der Stadtwerke Wertheim durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer statt.

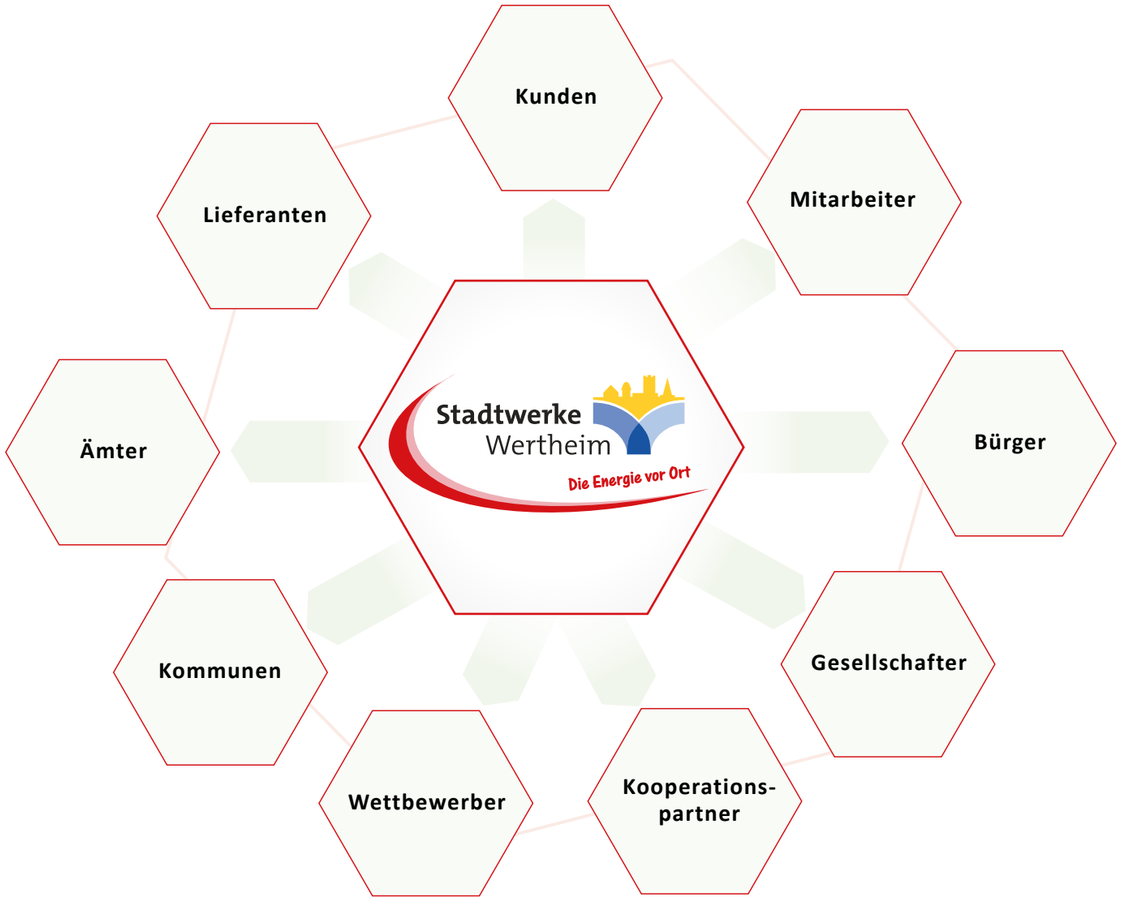
Technisches Sicherheitsmanagement

Das Technische Sicherheitsmanagements (TSM) der Stadtwerke Wertheim garantiert, dass die Qualität der Versorgungsinfrastruktur auf einem kontinuierlich hohen Niveau gehalten wird. Die Stadtwerke Wertheim sind in den Sparten Gas, Wasser, Strom und Wärme TSM-zertifiziert und werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert. Bei der regelmäßigen Überprüfung werden alle Strukturen der Organisationssicherheit, des Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie der technischen Sicherheit untersucht und an einzelnen Praxisbeispielen getestet.

AGFW TSM zertifiziert · VDE TSM GEPRÜFT · DVGW TSM GEPRÜFT

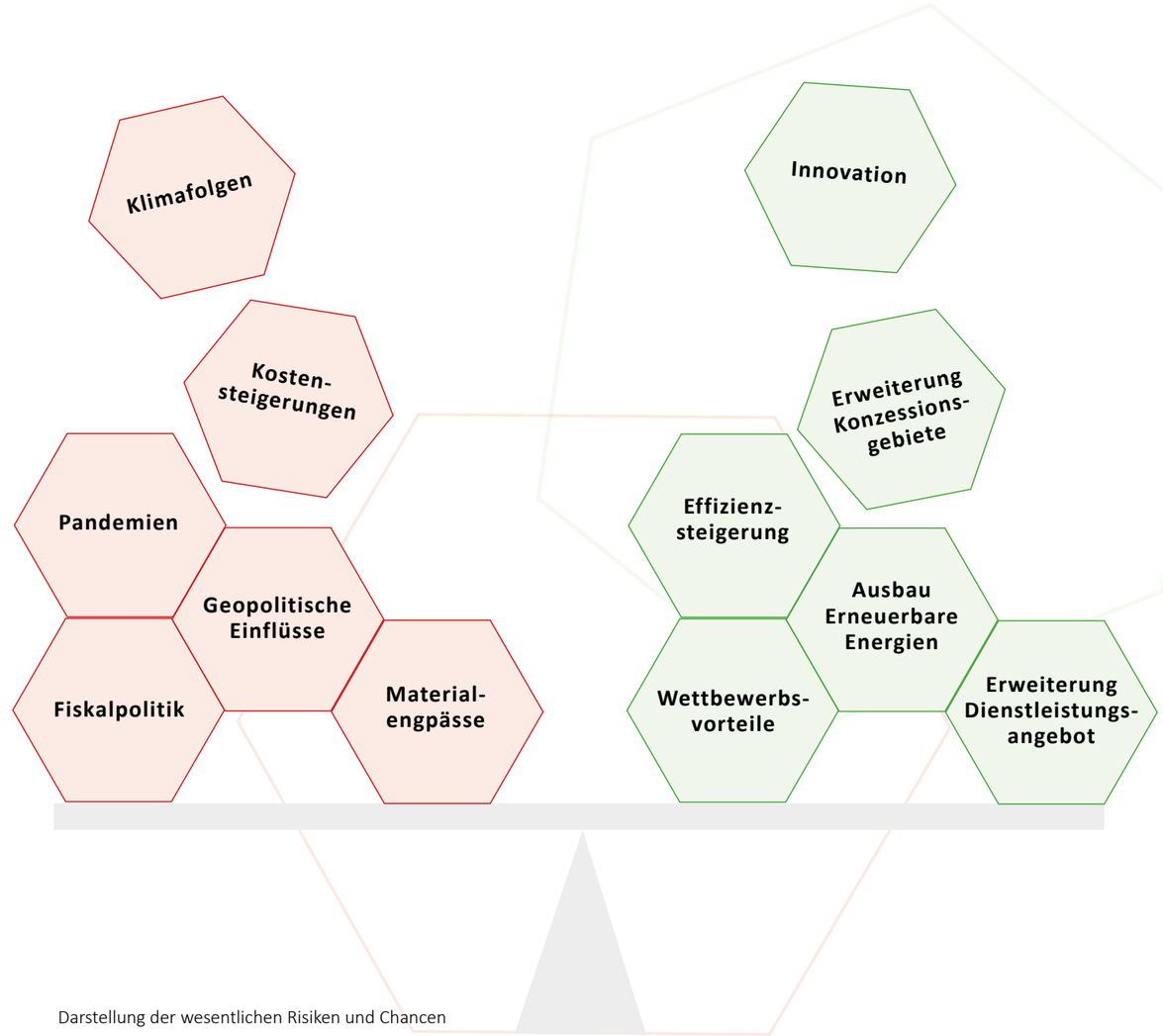
Stakeholder

Erstmals wurden alle interessierten Parteien, die mit den Stadtwerken Wertheim in Verbindung stehen, innerhalb eines Workshops eruiert und analysiert. Dabei fand über mehrere Fachbereiche eine Betrachtung der Wesentlichkeit der Interessensgruppen (Stakeholder) und eine entsprechende Bewertung statt. Zudem wurde eine Strategie festgelegt, wie es zukünftig möglich ist, aktiv mit den Stakeholdern in Kontakt zu treten. Die entsprechende Auflistung und Bewertung der Interessensgruppen wird jährlich durch das Umweltteam aktualisiert.



Risiken- und Chancenerfassung

Das Risikomanagement ist ein zentraler Baustein, um Bedrohungen, Gefahren und Risiken sichtbar zu machen und externen Interessensgruppen zu zeigen, wie sich die Stadtwerke Wertheim proaktiv aufstellen. Die Versorgungssicherheit hat dabei oberste Priorität. Im Bereich Vertrieb und Beschaffung setzt das Unternehmen bereits auf ein Risikohandbuch und zur unternehmensweiten Eruierung von Risiken kommt ein EDV-System zum Einsatz. Jährlich werden dabei die Risiken in den einzelnen Fachbereichen abgefragt, bewertet und eingepflegt. Zusätzlich hat das Umweltteam in einem Workshop eine Risiko- und Chancentabelle erarbeitet und festgelegt, welche fortlaufenden Aktionen zu den einzelnen Punkten aufgeführt werden. Diese Chancen und Risiken dienen als Grundlage für die Definition von Zielen und Maßnahmen.



Darstellung der wesentlichen Risiken und Chancen

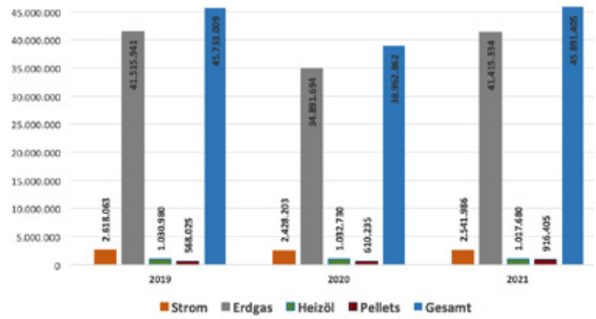
Im Rahmen des Umweltmanagementsystems identifizieren, analysieren und bewerten die Stadtwerke Wertheim jährlich die Umweltaspekte verschiedenster Tätigkeiten. Hierbei gibt es indirekte Aspekte, die die Stadtwerke nur bedingt beeinflussen können und direkte Aspekte, auf welche starker Einfluss genommen werden kann. Aus den einzelnen Umweltaspekten resultieren sowohl positive als auch negative Umweltauswirkungen. Auch die Signifikanz, also die Bedeutung für die Stadtwerke, ist hierbei unterschiedlich hoch. Anhand der Analyse und der Bewertung diverser Umweltauswirkungen lassen sich schließlich zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung entwickeln.

Alle Geschäftsbereiche werden bewertet und in der Tabelle als direkte und indirekte Aspekte zusammenfassend dargestellt. In der nachfolgenden Tabelle ist lediglich ein Auszug diverser zu bewertenden Umweltaspekte aufgeführt.

Umweltaspekte	Umweltauswirkung	Beschreibung	Signifikanz der Umwelt-auswirkung	Beeinfluss-barkeit
Direkte Umweltaspekte				
Materialbeschaffung	Ressourcenverbrauch und Emissionen	Bezug von Rohren, Leitungen, Kabel und Zähler	2	2
Stromverbrauch	Ressourcenverbrauch und Emissionen	Betrieb der Infrastruktur / Eigenverbrauch für Verwaltung, Betrieb der techn. Anlagen	2	2
Erdgasverbrauch	Ressourcenverbrauch und Emissionen	Betrieb der Infrastruktur / Heizbedarf der Verwaltung	2	2
Produktion von Wärme	Ressourcenverbrauch und Emissionen	Betrieb von Wärme-kraftwerken	3	2
Umgang mit Abfall	Luftverschmutzung, Bodenkontamination, Flächenverbrauch	Bauprojekte (z.B. Tiefbauar-beiten für Leitungsverlegung, Zählerentsorgung)	2	2
Gefahrstoffe	Schadstoffeintrag, Gesundheitsgefährdung	Nur geringe Mengen z.B. Spraydosen	2	2
Verkehr / Transport	Ressourcenverbrauch und Emissionen	Anlieferung von Materialien, Pendelverkehr der Mitarbei-ter, Geschäftsreisen	1	2
Lärm	Lärmbelästigung	Teilweise auf Baustellen	1	1
Bodennutzung und Flächenverbrauch	Störung des Bodengefüges	Leitungsverlegung	1	2
Bau und Betrieb von Anlagen mit erneuerbarer Energie	Einsparung von Ressour-cen, Verminderung von Emissionen	PV-Anlagen, Heizwerke mit Holzhackschnitzel	3	3
Indirekte Umweltaspekte				
Energieberatung	Einsparung von Ressour-cen, Verminderung von Emissionen	Energiesparförderprogramm mit 5 Punkten, Energiebera-tung für private Haushalte	2	2

Tabellenerklärung: Signifikanz: 3 gering, 2 mittel, 1 hoch
Beeinflussbarkeit: 3 = geringe Beeinflussbarkeit, 2 = mittlere Beeinflussbarkeit,
1 = hohe Beeinflussbarkeit

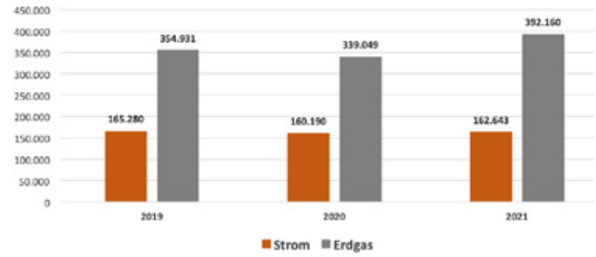
Gesamtenergieverbrauch in kWh



In der Grafik (links) wird der Gesamtenergiever-brauch (Eigen- und Betriebsverbrauch der einzelnen Energieträger Strom, Erdgas, Heizöl und Pellets dargestellt.
Die Tabelle zeigt den temperaturbereinigten Erdgas-verbrauch (Eigen- und Betriebsverbrauch):

2019	2020	2021
43.712.735	36.521.341	38.550.312

Eigenverbrauch Strom und Erdgas in kWh

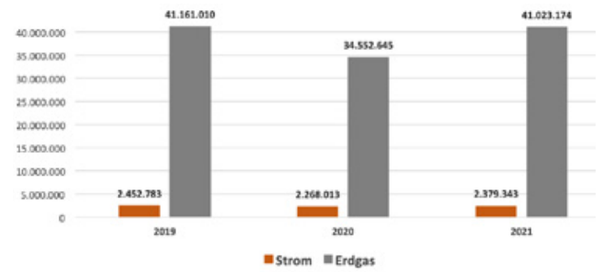


In der Grafik (links) wird der Eigenverbrauch der Stadtwerke Wertheim für die einzelnen Energieträ-ger Strom und Erdgas dargestellt.

Eigenverbrauch Erdgas temperaturbereinigt:

2019	2020	2021
373.712	354.885	365.031

Betriebsverbrauch Strom und Erdgas in kWh



In der Grafik (links) wird der Betriebsverbrauch für die einzelnen Energieträger Strom und Erdgas abgebildet.

Betriebsverbrauch Erdgas temperaturbereinigt:

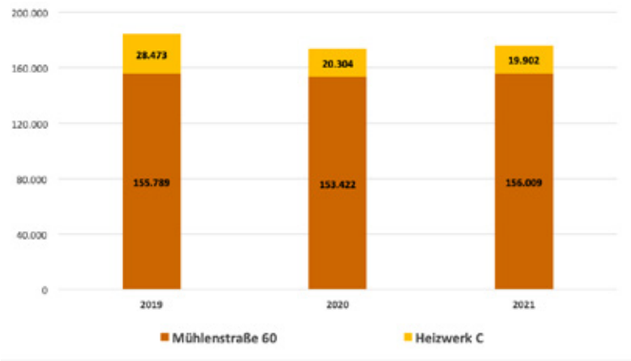
2019	2020	2021
43.339.023	36.166.456	38.185.282

Der Betriebsverbrauch ist der Verbrauch in Stadtwerke-Anlagen, wie Schalt- und Umspannungsanlagen, Wasser-, Gas- und Contracting-Anlagen. Die dort verbrauchte Energie und das dort verbrauchte Wasser dienen zum Betrieb der Anlagen, um Kunden mit Strom, Gas, Wasser oder Wärme zu beliefern.

Der Eigenverbrauch ist der Verbrauch in betriebseigenen Einrichtungen, wie Verwaltungsgebäuden und Werkstätten (an den Standorten: Mühlenstraße 60 und Heizwerk C). Der Verbrauch für Beleuchtungs- und Heizungsanlagen (Strom, Gas, Wärme), aber auch der Wasserverbrauch an den Standorten wurde erfasst.

Eigenverbrauch Strom nach Standorten in kWh

Die folgende Grafik zeigt den Eigenverbrauch von Strom an den Standorten Mühlenstraße 60 und Heizwerk C.

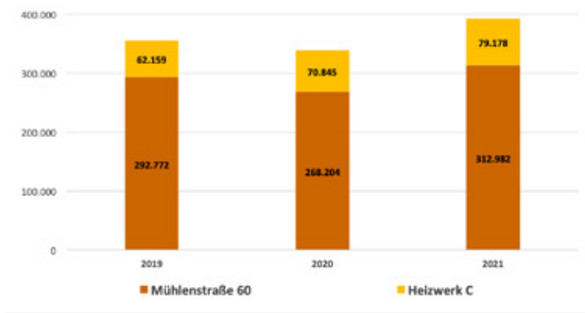


Eigenverbrauch Erdgas nach Standorten in kWh

Die folgende Grafik zeigt den Eigenverbrauch von Erdgas an den Standorten Mühlenstraße 60 und Heizwerk C.

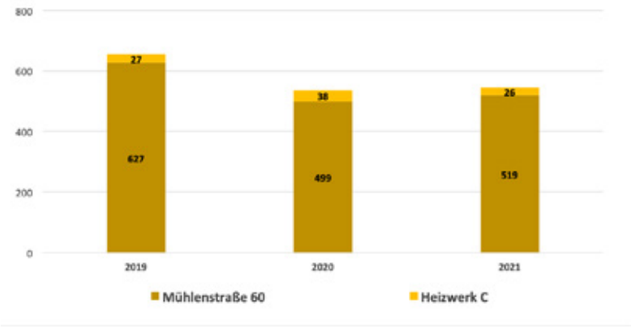
Eigenverbrauch Erdgas temperaturbereinigt:

	2019	2020	2021
Mühlenstr. 60	308.264	280.731	291.331
Heizwerk C	65.448	74.154	73.700
	373.712	354.885	365.031

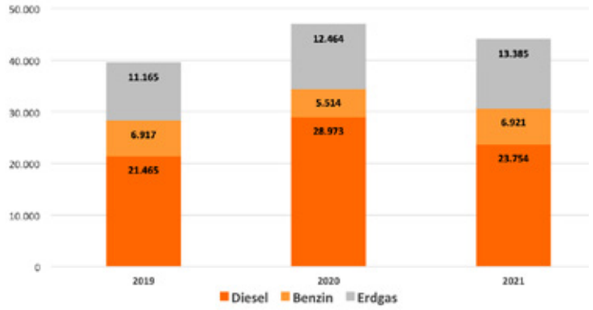


Eigenverbrauch Wasser nach Standorten in m³

Die folgende Grafik zeigt den Eigenverbrauch von Wasser an den Standorten Mühlenstraße 60 und Heizwerk C.



Treibstoffeigenverbrauch in Liter



In der Übersicht sind die verschiedenen Treibstoffverbräuche aufgeführt.
Die Erdgasmenge wurde, zur besseren Vergleichbarkeit, in Liter umgerechnet.

Abfall inkl. Aushub in Tonnen



Die folgende Grafik zeigt den Anfall von Müll.
Die Abfallmenge stagniert in den letzten Jahren.
Bei den Abfällen handelt es sich fasst ausschließlich um ungefährlichen Abfall und Grünabfälle. Die Erfassung von Bauschutt erfolgte erst ab 2020.

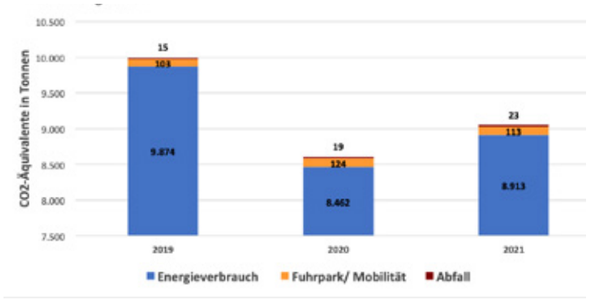
Teil unseres Stromverbrauchs können wir durch die eigene Erzeugung decken. Die Stadtwerke Wertheim haben PV-Anlagen, deren Strom jedoch nicht zur Deckung des Eigenverbrauchs genutzt, sondern ins Netz eingespeist wird.

Energieerzeugung Strom für den Eigenverbrauch in kWh





Treibhausgasbilanz



Die Treibhausgasbilanz bezieht sich auf den Eigen- und Betriebsverbrauch und berücksichtigt Scope 1- + 2- sowie teilweise Scope 3-Emissionen. Ab dem kommenden Jahr werden weitere Bereiche in Scope 3 in der Umwelterklärung dargestellt.

Die im Jahr 2020 ausgewiesenen Werte wurden durch Coronamaßnahmen signifikant beeinflusst.
Seit 2021 wird im gesamten Unternehmen Ökostrom genutzt.



Umweltauswirkungen durch Eigenverbrauch

	Verbrauch			Auswirkung pro Mitarbeiter[1]		
	2019	**2020**	**2021**	**2019**	**2020**	**2021**
Strom[2] kWh	184.262	173.726	175.911	2.148	1.898	1.846
Material (= Papierverbrauch) kg		12.006	10.275		131,2	107,8
Wasser m³	654	537	545	7,6	5,9	5,7
Abfall kg	41.300	51.541	63.408	481,4	563,2	665,5
Emissionen (CO_2-Äquivalente) t	139	134	146	1,6	1,5	1,5
Anteil Eigenverbrauch aus erneubaren Energien am Gesamtstromeigenverbrauch %	0	0	0	0	0	0

	Verbrauch			Auswirkung pro m² Nutzfläche[3]		
	2019	**2020**	**2021**	**2019**	**2020**	**2021**
Erdgas (temperaturbereinigt) kWh	373.712	354.885	365.031	132	126	129

Bemerkung:
Die im Jahr 2020 ausgewiesenen Werte wurden durch Coronamaßnahmen signifikant beeinflusst.
Emissionen, wie z.B. SO_2 werden aufgrund ihrer Geringfügigkeit nicht separat ausgewiesen.
CH_4-Emissionen liegen nicht im messbaren Bereich.
NO_X-Emissionen sind im Moment außerhalb der Systemgrenze.

Flächenverbrauch: Mit 16.780 m² überbauter Fläche sind rund 20 % der Gesamtfläche von 81.668 m² als versiegelte Fläche auszuweisen. Ausgleichend wird ein großer Teil der Oberflächenentwässerung direkt auf Versickerungsflächen geleitet oder wie beim Wasserwerk Dertingen zusätzlich über ein Gründach gebunden.

Biodiversität: Stetig werden weitere Flächen durch Reduzierung der Mahd biologisch aufgewertet und so der Artenreichtum auf Wiesen und Randstreifen der Stadtwerke Liegenschaften gefördert.

[1] Bezugsgröße Anzahl der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent): in 2019: 85,79; in 2020: 91,52; in 2021: 95,28
[2] Hier wurde nur der Verbrauch Mühlenstraße 60 und Heizwerk C berücksichtigt
[3] Bezugsgröße ist Nutzfläche 2019-2021: 2.826 m²

Umweltprogramm 2022 / 2023

Aufgabe des Umweltteams ist es unter anderem, jährlich ein Umweltprogramm mit Zielen und Maßnahmen zu definieren und die Erreichung der Ziele zu überprüfen. Nachfolgend ist ein Auszug des ersten Umweltprogramms für die Jahre 2022 und 2023 dargestellt. Bereits vor der Einführung des Umweltmanagementsystems nach EMAS wurden diverse nachhaltige Ziele festgelegt und Maßnahmen zur Umsetzung eingeleitet.

Strategische Ziele	Operative Ziele	Maßnahmen
Bewusstseinsbildung	Beratung von Kommunen Mitarbeiter Schulungen	• Vorstellung von Wärmekonzepten • Energieberatung für die Stadt Wertheim zum Thema effiziente Straßenbeleuchtung • Klimaschutzkonzepte für Kommunen
Ausbau erneuerbarer Energien	Ausbau von PV-Anlagen	• Bereitstellung eines externen Beraters zur Beratung und Kostenerstellung für Kunden-PV-Anlagen (Dimensionierung und Speicher) • Planung weiterer PV-Anlagen auf eigenen Gebäuden • Förderung von Stromspeichern und PV-Anlagen für eigene Kunden • Beteiligung an der Thüga Erneuerbare
Ressourcheneinsparung	Schonender Umgang mit Ressourcen	• Vorbereitung der Infrastruktur bei neuen Hausanschlüssen • Umrüstung Beleuchtung in Büros, Lager und Werkstätten auf LED • Umstellung von 3 Heizungsanlagen in Lindelbach und Kembach von Öl auf Holz • Neubau Nahwärmenetz mit Heizzentrale in Waldenhausen mit Holzheizwerk • Erweiterung Nahwärmenetz in Nassig Gassenhäuser
Erhöhung der Biodiversität	Senkung der Nitratwerte im Trinkwasser Insektenfreundliche Bepflanzung der Anlagen	• Fortführung von Verträgen zur Begrünung von Flächen (Vorgaben für Bepflanzung und Düngung) • Bezahlung von Boden-Probenentnahme für Landwirte • Dauerbegrünungsflächen um Anlagen

Die Bewertung der Zielerreichung des ersten Umweltberichtes nach EMAS erfolgt ab der Umwelterklärung 2023.

Weitere Umweltziele

Das Umweltprogramm der Stadtwerke Wertheim ist das Ergebnis der aktiven Beteiligung der Stadtwerke-Mitarbeiter. Es wird stetig weiterentwickelt und passt sich so immer an die Bedürfnisse des aktuellen Umweltschutzes an.



Die Stadtwerke Wertheim haben sich mit dem Umweltmanagementsystem EMAS und mit den daraus verabschiedeten Umweltleitlinien zu einer nachhaltigen Beschaffung verpflichtet.

Neben qualitativen und wirtschaftlichen Aspekten sind somit auch Energie -und umweltrelevante sowie soziale Aspekte zu berücksichtigen.

Auf alle Produkte und Dienstleistungen, welche über die Thüga Rahmenverträge bezogen werden, besteht lediglich ein indirekter Einfluss. Die Thüga berücksichtigt ebenfalls immer mehr nachhaltige Aspekte bei der Präqualifizierung. Eine Bewertung von nachhaltigen Aspekten bei einem Produkt oder einer Dienstleistung ist teilweise komplex. Am besten eignen sich Informationen zum Produktlebenszyklus als Grundlage. Hierzu orientieren sich die Stadtwerke an Umweltlabels, Umweltproduktdeklarationen, Energieeffizienzklassen, externer Beratung, Lieferantenbefragungen und eigener Recherchen.

Im Detail wird Folgendes festgelegt:

- Recyclingprodukte und recyclingfähige Produkte sind zu bevorzugen
- Bei stromverbrauchenden Geräten mit ausgewiesener Energieeffizienzklasse werden Produkte mit der höchsten Energieeffizienz bevorzugt (im Anwendungsfall sind die vorgenannten Punkte zu berücksichtigen)
- Bei Lebensmitteln wird auf biologische und regionale Herkunft Wert gelegt
- Intern verwendete Papierprodukte werden mit dem Blauen Engel bezogen
- Büromaterialien werden mit dem Blauen Engel bzw. ähnlichen Umweltlabels beschafft
- Bei Werbegeschenken wird hochrangig auf Wegwerf-Artikel verzichtet. Bei hochwertigen Werbegeschenken wird auf Umweltlabels geachtet
- Reinigungsmittel für die Unterhaltsreinigung der Gebäude werden von der Gebäudereinigung mit umweltfreundlicher Kennzeichnung und gefahrstofffrei beschafft
- Bei Fahrzeugen werden die Nutzungsart, die Antriebsart und die Dimensionierung berücksichtigt
- Bei Gefahrstoffen wird eine Substitutionsprüfung auf umweltfreundlichere Produkte durchgeführt

GUTcert

Gültigkeitserklärung

Die im Folgenden aufgeführten Umweltgutachter bestätigen, begutachtet zu haben, dass die Standorte, wie in der vorliegenden Umwelterklärung der Organisation Stadtwerke Wertheim GmbH angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Name des Umweltgutachters	Registrierungsnummer	Zugelassen für die Bereiche (NACE)
Markus Grob	DE-V-0363	35.13, 35.14, 35.2
Susanne Fedders	DE-V-0415	35.11.8, 35.13, 35.14, 35.30.6, 36

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- **die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,**
- **das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und**
- **die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.**

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Berlin, den 22.12.2022

Herr Markus Grob
Umweltgutachter

Frau Susanne Fedders
Umweltgutachterin

GUT Certifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter DE-V-0213
Eichenstraße 3 b
D-12435 Berlin

Tel: +49 30 233 2021-0
Fax: +49 30 233 2021-39
E-Mail: info@gut-cert.de

Notizen

Notizen

Rückmeldungen, Fragen und Anregungen

Umwelt- und Klimaschutz betrifft uns alle.

Um Ihnen einen kleinen Einblick in unser nachhaltiges Handeln zu geben, haben wir zahlreiche Projekte und Aktionen in unserer Umwelterklärung dargestellt. Auch in Zukunft werden wir uns den Herausforderungen stellen und diese gemeinsam mit unseren Mitarbeitern meistern.

Doch zum Großen Ganzen gehören auch unsere Kunden und Partner. Jede Frage und Anregung bringt uns gemeinsam weiter. Daher freuen wir uns, wenn auch Sie sich einbringen möchten.

Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an info@stadtwerke-wertheim.de.

Packen wir es an und gehen wir gemeinsam den nächsten Schritt in eine grüne Zukunft!

Impressum:

Herausgeber
Stadtwerke Wertheim GmbH
Mühlenstraße 60
97877 Wertheim

Gestaltung und Redaktion
Umweltteam

Bildnachweis
Stadtwerke Wertheim GmbH

Gedruckt auf Recyclingpapier

*Genderhinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Broschüre die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.